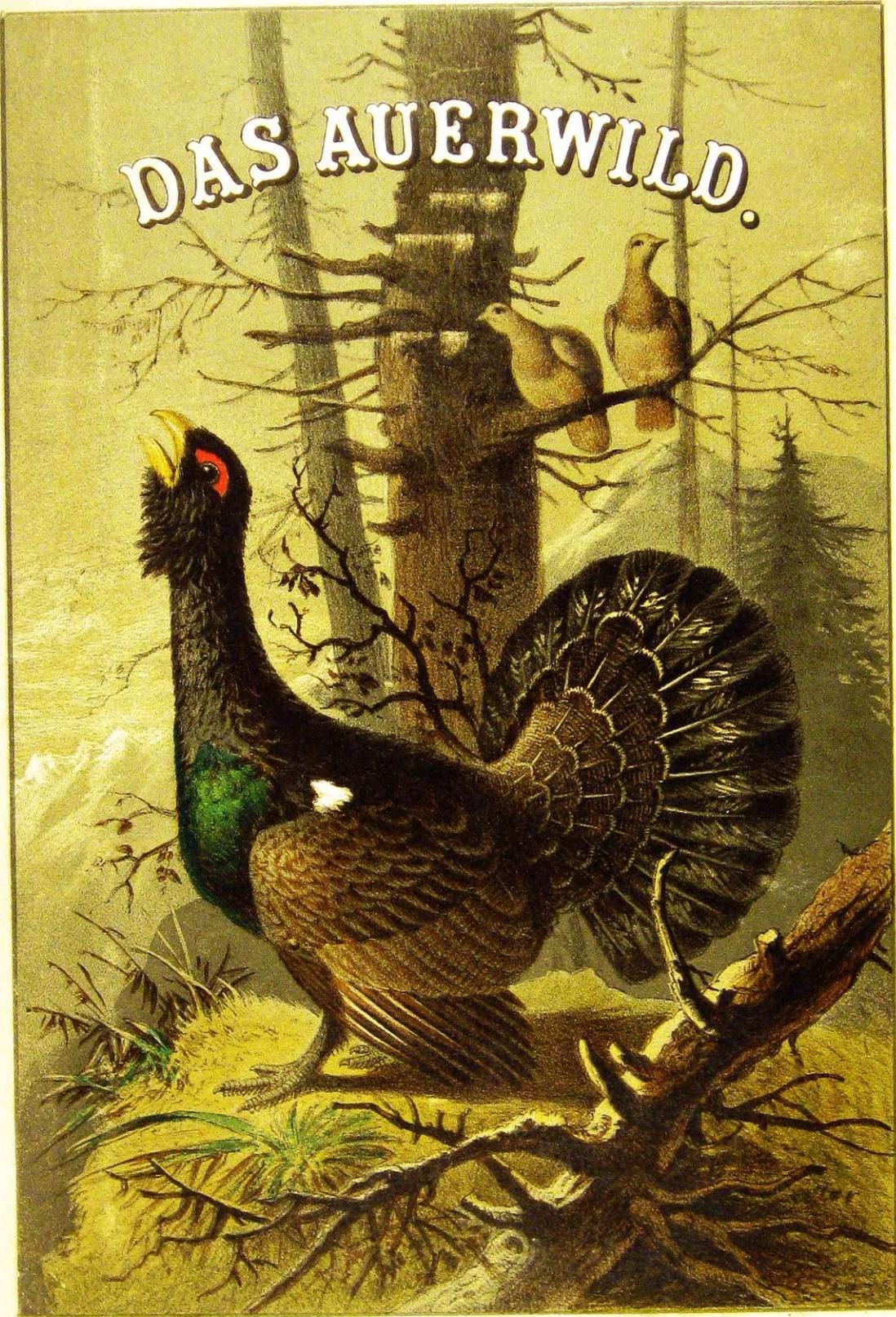


DAS AUERWILD.



2. Auflage 1885.



DAS AUERWILD,

DESSEN

NATURGESCHICHTE, JAGD UND HEGE.



EINE ORNITHOLOGISCHE UND JAGDLICHE MONOGRAPHIE

VON

DR. W. WURM.

ZWEITE, NEU BEARBEITETE UND VERMEHRTE AUFLAGE.

MIT ZWEI TAFELN IN STEINDRUCK.

WIEN.

DRUCK UND VERLAG VON CARL GEROLD'S SOHN.

1885.

Plan und Ziel des Buches.

Als ich vor nun elf Jahren den Geleitsbrief für die erste Auflage dieses Buches schrieb, geschah es weit mehr unter dem Eindrucke der Verantwortlichkeit für mein Beginnen und der Aengstlichkeit bezüglich der Aufnahme, welche meine Monographie bei dem sachkundigen Publicum finden würde, als dies erfreulicher Weise heute der Fall sein darf. Denn damals war das Auerwild und sein Leben noch merkwürdig wenig bekannt, ja allerlei Fabeln und Jägeraberglauben bedeckten dasselbe mit dichter Finsterniss, welche ein nur schrittweises Eindringen gestattete. Und obwohl mein Buch ebenso den Ansprüchen der Naturforscher, wie denen der Jäger vom Fache möglichst genügen, obwohl es vieles wissenschaftliches Detail, und noch dazu neues, selbstgefundenes Material, aber zugleich auch eine Fülle rein aus der Jagdpraxis geschöpfter und für diese bestimmter Erfahrungen und Regeln bieten, obwohl es also selbst in der Ausdrucksweise stets Rücksicht auf beide Kategorien von Lesern nehmen sollte, was Alles die Schwierigkeiten einer ersten ausführlichen und allseitigen literarischen Behandlung des Auerwildes wesentlich erhöhte, so hat der Erfolg doch gezeigt, dass dieses mein Streben da wie dort als keineswegs misslungen anerkannt wurde. Dafür sprechen, nächst der doppelten Auszeichnung des Buches durch Se. Maj. den Kaiser Franz Josef I. von Oesterreich, die Prämiiirung desselben mit den ersten Preisen auf der ersten Jagdausstellung

Inhaltsverzeichnis.

Titel, Widmung, Ziel und Plan des Buches	Seite 1—XIII.
Zusätze und Berichtigungen	Seite XVIII.
Auerhahnfalz, Gedicht von Fr. v. Kobell.....	Seite XIX—XX.
I. Waidmannssprache und Waidmannsbrauch	Seite 1—25.
II. Naturgeschichte des Auerwildes	Seite 26—195.
1. Classification und Verbreitung S. 26. Fossile Reste S. 27.	
Horizontale und verticale Verbreitung S. 27. Standwahl S. 28. 2. Be-	
schreibung des Hahnes S. 30. Benennungen desselben S. 30.	
Geschichtliches S. 31. Protectoren, Vorkommen S. 33. Abschussziffern	
S. 34. Aeusseres des Hahnes S. 35. Gewicht der Hähne S. 36. Rose	
S. 37. Zehenstifte («Balzstifte») S. 39. Altersunterschiede S. 42. Varie-	
täten S. 43. Anatomisch-physiologische Besonderheiten S. 46. Schnabel-	
mauser etc. S. 47. Tetronerythrin S. 49. Die Sinne S. 51. Knochen	
S. 52. Muskeln S. 53. Eingeweide S. 53. Magen und Magenkiesel S. 54.	
Zunge S. 57. Luftröhre S. 59. 3. Beschreibung der Henne S. 62.	
Der «Grygallus» Gessner's S. 63. Hahnenfedrige Hennen S. 65. 4. Stand	
und Lebensweise, Nutzen und Schaden, Feinde und	
Krankheiten S. 67. Stand- und Strichwild S. 67. Uebernachten	
S. 70. Flug, Lauf, Fährte S. 71. Wehrhaftigkeit S. 72. Geselliges	
Verhältniss S. 72. Stimmlaute S. 72. Bäder S. 75. Nahrung S. 76.	
Losung S. 80. «Falzpech» S. 81. Ueberwinterung S. 84. Nutzen des	
Auerwildes S. 85. Schaden desselben S. 85. Krankheiten, Parasiten	
S. 87. Lebensdauer S. 88. Feinde S. 88. 5. Balze und Fortpflan-	
zung, Eier und Junge S. 93. Auswahl und Beziehen der Balzplätze	
S. 94. Bevorzugte Standbäume S. 98. Herbstbalze S. 100. Voralbe	
S. 101. Hauptbalze S. 103. Zeitraum und Anzeichen derselben S. 103.	
Abendeinfall S. 106. Abendbalze S. 108, vgl. S. 125. Frühbalze S. 109.	
Balzgesang S. 110. Balzstellung S. 115. Balze der Hennen S. 119. Gelt-	

hühner S. 122. Begattung und Befruchtung S. 122. Besonderheiten der Balze S. 123. Witterungseinfluss darauf S. 123. Abendbalze, Bodenbalze S. 125, vgl. S. 108. Stumme Balze S. 127. Kämpfende Hähne S. 129. Stimmunterschiede alter und junger Hähne S. 131. Vertraute, miss-trauische und verdorbene Hähne S. 132. Aushalten S. 135, 147. Ueberstellen S. 136. Geschlechtliches Moment bei der Balze S. 137, 159. Richtung des balzenden Hahnes, Witterung desselben, Empfindlichkeit gegen Berührung seines Standbaumes S. 138. Zerstreute oder verrückte Hähne S. 141. Merkwürdiges Aushalten S. 147, vgl. S. 135. Sonderbares Benehmen geschossener Hähne S. 150. Mechanismus der Balzlaute S. 152. Mechanismus der Balzbewegungen S. 155. Die Blindheit des schleifenden Hahnes S. 155. Seine Taubheit S. 158. Erklärungsversuche S. 159. Meine Erklärung derselben S. 161. Die Schwellfalte S. 163. Der Ohrfortsatz des Unterkiefers S. 164. Ende der Balzzeit S. 168. Abgebalzter Hahn S. 170. Das Nest S. 171. Eier S. 172. Brütende Hennen S. 173. Zweite Bruten S. 175. Junge Hühnchen S. 176. Deren Gefährdungen S. 176. Fang lebender Küchlein S. 177. Gefieder und Gefiederwechsel S. 177. Wachstum S. 180. Verhältnisszahl der Männchen und Weibchen S. 180. Der Hahn als Rabenvater S. 182. 6. Das Rackelhuhn S. 184. Bastardirungen S. 186. Künstlich erzieltes Rackelwild S. 187, Anmerkung. Diagnose und Beschreibung von Hahn und Henne S. 190, 191. Balze und Lebensweise S. 192. Jagd S. 195.

III. Jagd des AuerwildesSeite 196—294.
Reize derselben S. 196. Pechfälle S. 203. Hennenabschuss S. 205.
Hahnenabschuss S. 208. Jagdarten, Ausrüstung S. 209. Abkommen
S. 219. Zeichnen beschossener Hähne S. 222. Generalregeln S. 225.
1. Das Verhören und das Schiessen auf dem Einfalle S. 228.
Abendbalze S. 237. Siebenbürger Jagden S. 239. 2. Die Balzjagd
S. 243. Anspringepfade S. 254. Verhalten in besonderen Fällen S. 254.
Ungünstiges Terrain, störende Nebengeräusche S. 255. Anstellen beim
Standbaume S. 256. Beschleichen S. 257. Erlernen des Anspringens
S. 258. Vernehmen der Balztöne S. 259. Annäherung von der Thal-
seite S. 260. Täuschende Dämmerung S. 260. Misstrauische Hähne
S. 260. Laufschritte, Ueberstellen S. 261, Einbalzen lassen! S. 263. Von
mehreren nahen Hähnen den nächststehenden anspringen! S. 263. Schuss
ausserhalb des Schleifens S. 264. Von mehreren nur einen Hahn conse-
quent bejagen! S. 264. Gegenseitige Lebensversicherung S. 265. Reizen
S. 265. Auerhahnabschuss aus weiter Ferne S. 266. Hennenversamm-

- lung S. 267. Nachschiessen S. 268. Kämpfende Hähne S. 268. Bodenbalze S. 268. Zutreiben S. 270. Unterlaufen S. 271. Drei Schüsse auf einen Hahn S. 271. Begegnung mit Wilderern, mit Bären S. 273. Aus dem Jagdtagebuche des Kaisers von Oesterreich S. 274. *A tempo*-Doppelschuss S. 274. Anekdoten, Episoden, Plaudereien S. 275. Herbstbalze S. 282. 3. Im Treibjagen S. 283. 4. Buschiren und Locken S. 284. Baltische, russische Jagdarten S. 289. 5. Unwaidmännische Vertilgung S. 290. Aasjägerei, Fangmethoden S. 291.
- IV. Aufzucht und Hege des Auerwildes.....** Seite 295—328
- Erhaltung und Hebung des Standes S. 296. Beschussplan S. 296. Waldbestand S. 303. Kiesanfuhr S. 304. Künstliche Ameisencolonien S. 304. Waldruhe S. 305. Raubthiere S. 307. Hüten der Nester S. 308. Neubegründung eines Auerwildstandes S. 312. Deren Schwierigkeiten S. 313. Eiersammeln S. 315. Bruthennen S. 317. Pflege der Jungen S. 318. Balze und sonstige Lebensäußerungen derselben S. 324. Bezugsquellen lebenden Auerwildes S. 328.
- V. In der Küche und sonstige Verwendung.....** Seite 329—339.
- Preise S. 331. Präparatoren S. 331. Lackfarbe für Glasaugen etc S. 332, Anmerkung. Das Wildpret S. 332. Zubereitung in der kaiserl. Hofküche in Wien S. 334. Dieselbe in der königl. Hofküche in München S. 334. Wiener Recept S. 335. Versendungsweise S. 338. Schluss S. 339.
- Erklärung der Tafeln.....** Seite 340.